

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1919**

39 (24.1.1919) Mittagausgabe







wie, wie die Franzosen hoffen, an Frankreich zu bewirken, bemerkt nachfolgender Vorgang:

In Saarlouis wurden am Tage vor der Wahl zur deutschen Nationalversammlung von unruhigen Elementen der Zivilbevölkerung, zum Teil aber auch oft von Angehörigen der französischen Besatzungstruppen Blätter folgenden Inhalts verbreitet: „Bürger von Saarlouis! Werft das preussische Joch ab, das Ihr 100 Jahre lang getragen habt. Bleibt Brüder der Lotharingen. Schließt Euch an Frankreich an, das Eure Interessen wahrnehmen wird. Zeigt dies morgen bei der Wahl, indem Ihr Euch der Zustimmung enthaltet oder weise Zettel abgibt.“

Die politische Abteilung in Saarlouis veranstaltete sofort Gegenkundgebungen. Es haben sich zwar nur wenig Deutsche an diesem Bundesrat beteiligt und irgendwelcher Erfolg der französischen Massenschriften wird kaum zu erwarten sein, aber es ist doch höchst beachtenswert, daß es überhaupt deutsche Bürger gibt, die sich zum Werkzeuge anderer Gegner hergeben und ihren Brüdern in den Rücken fallen, ihren Brüdern, die den deutschen Boden vier Jahre lang unter Aufopferung ihres Lebens gekämpft und dadurch auch Hab und Gut der Beträger vor den Gefahren des Krieges bewahrt haben. Das deutsche Volk wird diese Handlung nicht vergessen und sich ihrer erinnern, wenn der Feind in unserem Lande eingetroten ist und die Ketten, in denen unser Volk jetzt schmachtet, gefallen sind.

Die Geschehnisse im Reich.

General Gröner Präsidentschaftskandidat? — Berlin, 22. Jan. In sozialdemokratischen Kreisen wird, wie der „Kölnische Anzeiger“ behauptet, dafür Stimmung gemacht, General Gröner als Kandidaten für die Präsidentschaft der deutschen Republik aufzustellen. Dasselbe Blatt erzählt, in den Kreisen des „Berl. Tagebl.“ würde für Herrn Dernburg Stimmung gemacht; davon haben wir noch nichts gehört.

Reichsfinanzkonferenz.

— Berlin, 24. Jan. Laut „Tägl. Rundschau“ wird am kommenden Dienstag in Weimar eine Reichsfinanzkonferenz zur Besprechung aller dringenden Finanz- und Steuerfragen abgehalten werden.

Aus der Republik Braunschweig.

— Braunschweig, 23. Jan. Der Arbeiter- und Soldatenrat beschloß, in seiner heute nachmittag abgehaltenen Sitzung nach längerer Beratung die Jesur des Wolffschen Telegraphenbüros aufzuheben. Ferner wurde ein Antrag Merges angenommen, wonach den bürgerlichen Zeitungen die behördlichen Inserate entzogen werden sollen.

Streik der Hamburger Seeleute.

— Hamburg, 23. Jan. Bei der heutigen Demonstration der Seeleute wurde bekanntgegeben, daß die Werftarbeiter des Vulkan sich hinter die Seeleute stellen wollen. Es dürfte also mit einem Sympathiestreik der Werftarbeiter zu rechnen sein. Die Seeleute erklären, daß keine Schiffe den Hamburger Hafen verlassen dürfen, falls ihre Forderungen nicht bewilligt werden.

— Hamburg, 23. Jan. Die Seeleute, die heute früh wieder vor das Rathaus gezogen waren, erhielten dort den Befehl, daß die Beratungen über ihre Forderungen dazu geführt hätten, daß der A. und S. Rat Hamburg der Nationalversammlung den Antrag auf Aufhebung der Seemannsordnung unterbreiten werde, daß aber in Bezug auf die anderen Forderungen eine Verständigung noch nicht erzielt werden konnte, da die in Frage kommenden Vertreter der Reedereien in Berlin wegen der Auslieferung der Schiffe verhandelten. Die Seeleute verlangen jetzt, daß der Vorsitzende der Exekutive, Henje, ihnen selbst Auskunft erteile. Als Henje sich weigerte, erklärten sie, die Regierung könne zu Blutergüssen führen. Darauf verlangte Henje von der Deputation der Seeleute die Zustimmung, daß die Angeh. und Ordnung nicht gestört werde, worauf er sich zum Sprechen bereit erklärte.

Die Ausführungen Henjes wurden von den versammelten Seeleuten mit Zurufen des Unwillens aufgenommen. Die Seeleute zogen schließlich in geordnetem Zuge ab. Nachdem noch einige Führer des Seemannsbundes zu ihnen gesprochen und für den bisherigen Vorsitzenden der Exekutive Paulsen eingetreten waren, wurde vor dem Rathaus auf einem Scheiterhaufen die Seemannsordnung verbrannt.

Zum Streik in Oberschlesien.

— Glesien (Oberschlesien), 23. Jan. Zu den streikenden Gruben sind 24 noch hinzugekommen. Auf der Grube Hohenzollern streikt etwa 70 Prozent der Belegschaft, während der Rest einmüht. Gearbeitet wird auf 21 Gruben. Zu größeren Ausschreitungen ist es bisher nicht gekommen. Dagegen findet eine Beeinträchtigung der arbeitswilligen Bergarbeiter durch Streikposten statt, welche sich vielfach an den Toren vor den Gruben aufhalten und die arbeitswilligen Bergleute an der Arbeit verhindern.

Der Reichsverfassungsentwurf.

— Berlin, 24. Jan. Heute wird das preussische Kabinett sich mit dem Reichsverfassungsentwurf beschäftigen. Eine Anzahl von dessen Bestimmungen dürfte, wie verschiedene Morgenblätter melden, einer scharfen Kritik unterzogen werden. Morgen findet im Reichsamt des Innern eine Besprechung über den Verfassungsentwurf mit den Vertretern der deutschen Freistaaten statt.

Sch. Berlin, 24. Jan. (Privattele.) Von mehr als fünfzehn Bundesregierungen lagen bis Donnerstag früh in Berlin Einsprüche vor gegen den Plan der Reichsregierung über die Neubildung der Einzelstaatsgebilde im neuen Reich.

Zur Sozialisierung.

— Berlin, 24. Jan. Staatssekretär Dr. Preuß sprach gestern vor den Mitarbeitern des Vereins der ausländischen Presse. Im Sinne einer geregelten Staatsordnung und weitgehenden Sozialisierung scheine nach den Wahlen zur Nationalversammlung die Konsolidierung gesichert zu sein unter Mitwirkung der Mehrheitssozialisten, die sich der Einsicht nicht verschließen, daß da, wo sie mit eigenen Kräften nicht ausreichen, die Mitarbeit der bürgerlichen und der Sozialisten unentbehrlich sei. Dr. Preuß bezeichnete als eine der ersten Aufgaben der Nationalversammlung den Anschluß Deutschlands an die Freistaaten.

Gegen die Zerstückelung Preußens.

— Berlin, 24. Jan. Eine am 22. ds. Mis. von 200 Personen beschlossene Versammlung der deutschen demokratischen Partei in Berlin erhob energischen Protest gegen jeden Plan einer Zerstückelung Preußens.

Laut „Berl. Tagebl.“ nahm in Düsseldorf eine Massenversammlung der deutschen demokratischen Partei eine Entschlieung an, in der der Plan der Zerstückelung des Reiches und Preußens abgelehnt wurde, da eine Republik Rheinland unter den heutigen Umständen mit innerer wirtschaftlicher und politischer Notwendigkeit zu einem Bundesstaat und zu einem Spielball in den Händen Frankreichs, Belgiens und Englands werden würde.

Württemberg und die Reichsverfassung.

— Stuttgart, 24. Jan. (Privattele.) Der Entwurf der Reichsverfassung war Gegenstand eingehender Beratungen im württembergischen Staatsministerium. Sämtliche Bedingungen

haben die schärfsten Bedenken des Ministeriums herbeigeführt. Man einigte sich dahin, zu verlangen, daß Vorschriften, wie sie in § 12 niedergelegt sind, über die Neuordnung in den deutschen Freistaaten betrifft, nicht ohne Zustimmung der Bundesstaaten aufgenommen werden können.

Man ging davon aus, daß der Bestand Preußens im wesentlichen erhalten bleiben müsse. Eine Zerlegung Preußens werde die Einrichtung einer zentralen Reichsgewalt nötig machen, die einem Ende der Bundesstaaten gleich käme und sie zu Selbstverwaltungskörpern höherer Ordnung herabdrückte. Das Betreten dieses Weges werde zum Verfall des Reichs führen, dessen Einheit allein durch die föderative Verfassung verbürgt ist.

Zum Anschluß Deutsch-Oesterreichs an Deutschland.

— Berlin, 24. Jan. Der Berliner Korrespondent der „Neuen Freien Presse“ hatte eine Unterredung mit dem Staatssekretär des Auswärtigen, Grafen Brockdorff-Rangau, in der sich dieser über den Anschluß Deutsch-Oesterreichs etwa dahin äußerte: „Von unseren Gegnern hat sich leider Frankreich unbedeutend dagegen ausgesprochen, andererseits machen sich innere Widerstände einzelner wirtschaftlicher Interessenten und gewisse noch jugendliche politische Kräfte in Deutsch-Oesterreich gegen den Anschluß bemerkbar. Hier bin ich optimistisch und hoffe, daß die großen politischen und nationalen Bemühungen, die für den Anschluß sprechen, von letzteren zurückgehalten werden. Alle Deutschen, sowohl in Deutschland wie in Deutsch-Oesterreich, sollten sich in diesen entscheidungsvollen Tagen darüber klar sein, was für die Zukunft auf dem Spiele steht und über die unermesslichen sozialen und wirtschaftlichen Schäden des Zerfalls des großen historischen Ziel einer Wiedervereinigung nicht aus der Augen verlieren.“

Die Weimarer Nationalversammlung.

— Sch. Berlin, 24. Jan. (Privattele.) Der Rat der Volksbeauftragten beschloß, an der Wahl Weimars als Tagungsort der deutschen Nationalversammlung unbedingt festzuhalten. Mit dem Zentralrat der Republik sind dahingehende Verhandlungen eingeleitet.

Zur Tagungsdauer der Nationalversammlung.

— D. Berlin, 24. Jan. (Privattele.) Ueber die Tagungsdauer der Nationalversammlung schreibt man der „Kreuzzeitung“: „Es ist vollkommen denkbar, daß die Nationalversammlung innerhalb weniger Monate zu einem Abschluß ihrer Beratungen kommen kann. Die erste Aufgabe wird bekanntlich die Schaffung einer Regierungsgewalt sein. Dabei handelt es sich aber keineswegs etwa nur um die Frage, die jetzige Regierung zu bestätigen oder durch eine andere zu ersetzen, sondern um eine ganze Reihe anderer Fragen von großer grundsätzlicher Bedeutung. Beispielsweise um die Mitwirkung der Bundesregierungen und die Verantwortlichkeit der preussischen Regierung. Man muß annehmen, daß dieser Gegenstand allein eine ganze Reihe von Wochen in Anspruch nehmen wird.“

Außerdem wird doch schließlich eine allgemeine Erörterung der politischen Lage stattfinden, bei der es sich unter allen Umständen um sehr ausgedehnte Debatten handeln wird. Andere äußere und innere Lage bietet dazu ausgiebigen Anlaß zu einer gründlichen Aussprache. Die Regierung wird dabei Gelegenheit haben, ihre Haltung in den überaus unerwarteten Ereignissen der letzten Zeit zu rechtfertigen. Auch diese Erörterung dürfte einige Wochen in Anspruch nehmen. Es ist deshalb als wahrscheinlich anzunehmen, daß die Verfassungsfrage in den ersten Monaten überhaupt nicht in Angriff genommen werden kann.

Bekannte Namen aus der Nationalversammlung.

— Berlin, 22. Jan. Von bekannten Männern, die für die Nationalversammlung gewählt sind, werden der Deutschen demokratischen Partei angehören die ehemaligen Reichstags- und preussischen Landtagsabgeordneten Dr. Friedrich Naumann, Dr. Hermann Baumbach, Gothein, Dr. Karl Bohme, Dr. Neumann-Hofer, Friedrich Bayer, Conrad Haußmann, Hermann Dietrich, Dr. Ludwig Haas, Dr. Wendorf und Staatsminister Sinaasch und Wachhorst de Wente (?); von Frauen ist u. a. gewählt: Dr. Gertrud Bäumer, ferner sind gewählt Arbeiterzeitungsleiterin Hulpa Hartmann, Staatssekretär Dernburg, Prof. Walter Schilling, Gewerkschaftssekretär Erkelens, Privatgelehrter Dr. Ludwig Quilbe, Staatsminister Nießke.

Die folgenden Abgeordneten sind doppelt gewählt worden: Alpers, Fräulein Dr. Bäumer, Behrens, Ebert, Fischel, Gothein, Kahl, Polakowski und Scheidemann. Diese müssen sich jetzt für einen Wahlkreis entscheiden während in demjenigen, auf den sie verzichtet, der nächste Kandidat der Liste an ihre Stelle tritt.

Eine holländische Anerkennung.

— Amsterdam, 22. Jan. Die „Tijds“ schreibt: „Deutschland hat durch den ruhigen Verlauf der Wahl für die Nationalversammlung und die moralische Niederlage, die den anarcho-sozialistischen Elementen bei der Wahlurne zugefügt wurde, auf dem richtigen Wege einen wichtigen Schritt vorwärts gemacht.“

Weimarer Vorbereitungen.

— D. Weimar, 24. Jan. (Privattele.) Weimar rüstet sich unangesehnt zur Beherbergung der Nationalversammlung. Für die Telegraphen- und Fernsprecheinrichtungen wird ein ganzes Schulgebäude eingerichtet und mit einem Heer von 250 Beamten unter Leitung eines Telephoningenieurs des Reichspostamtes besetzt werden.

In zwei Gebäuden die in unmittelbarer Nähe des Theaters liegen wird eine Schutztruppe aus regierungstreuen Truppen untergebracht werden. Um allen Eventualitäten vorzubeugen wird die militärische Besatzung Weimars schon in den nächsten Tagen bedeutend verstärkt werden. Bezüglich der Verpflegung werden Abgeordnete und Pressevertreter zu gemeinsamen Mahlzeiten in der Stadt vereint werden. Als Demonstration anlässlich des Todes Nietzsche und Rosa Luxemburg haben die Arbeiter Weimars gestern ihre Arbeitsstätten verlassen und einen Umzug veranstaltet an dem sich etwa 400 Personen beiderlei Geschlechts, vorwiegend Soldaten, beteiligten. Zu Karneval ist es ruhig gekommen.

Die württembergische Verfassungsurkunde.

— Stuttgart, 23. Jan. Die von der provisorischen Regierung aufgestellte Verfassungsurkunde des Volksstaates Württemberg liegt nunmehr im Entwurf vor. Es wird darin u. a. bestimmt, daß der Volksstaat Württemberg ein Bestandteil des deutschen Volksstaates ist und daß er keine Staatshoheit nach Maßgabe dieser Verfassung und der vom deutschen Volksstaate gegebenen Gesetze ausübt.

Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Das Volk übert seinen Willen durch Abstimmung und Wahlen, Stimmberechtigte Mitglieder des Volkes sind alle württembergischen Staatsbürger beiderlei Geschlechts, die das 20. Lebensjahr vollendet und im Lande ihren Wohnsitz haben. Das Stimmrecht ist gleich und geheim und wird direkt ausgeübt. Bundesangehörige, die nicht die württembergische aber die Staatsangehörigkeit eines anderen deutschen Bundesstaates besitzen, sind Stimmberechtigt, wenn ihr Heimatstaat die Württembergern ebenso zum Stimmrecht zuzählt.

Weiter sind u. a. vorgelesen gleiche Rechte und Pflichten aller Staatsbürger, Aufhebung aller Titel, insofern sie nicht mit einem Amte verbunden sind, Abschaffung der Orden und Ehrenzeichen, Aufhebung der Eide durch Gesetz, Bergesellschaftung der Wirtschaften

nach dem Stande ihrer Entwicklung, Ueberführung eines Zweiges der Gütererzeugnisse in die Gemeinwirtschaft durch Gesetz, ungehörte Gewissensfreiheit und Religionsübung, freie und selbständige Ordnung und Verwaltung ihrer Angelegenheiten durch die kirchliche und religiöse Gemeinschaft im Rahmen der allgemeinen Staatsgesetze, Abfindung der evangelischen und katholischen Kirche für ihre Vermögensansprüche an den Staat durch eine Geldrente, Aufsicht über das Schulwesen nur durch den Staat, Beseitigung jeden Zwangs zur Teilnahme und zum Besuche des Religionsunterrichts, vierjährige Landtagsperiode, Wahl eines Abgeordneten auf je 25 000 Landesbewohner, Volksabstimmung, Staatsleitung durch das Staatsministerium an dessen Spitze ein Ministerpräsident steht, der die amtliche Bezeichnung Staatspräsident führt und den Staat nach Außen vertritt. Feststellung des Staatshaushaltes durch Gesetz in jedem Jahre, sowie Ministeranfrage.

Zur Lage im Osten.

Preussische Regierungsmassnahmen. — Berlin, 24. Jan. Die preussische Regierung gibt bekannt: Der Beschluß des Staatsministeriums vom 7. Febr. 1888, nach welchem Personen, deren Muttersprache das Polnische ist, grundsätzlich nicht als Beamte innerhalb der Provinzen Westpreußen und Posen, sowie des Regierungsbezirks Oppeln angestellt oder in diese Landesstellen berufen werden sollen, wird hierdurch aufgehoben. Hirsch, Braun, Ernst.

— Berlin, 23. Jan. Auf Anregung der Regierung wird dieser Tage ein Teil der Regierungstruppen, die an den militärischen Maßnahmen in letzter Zeit in Berlin beteiligt waren, nach Schlesien zum Schutze der Landesgrenze und zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Kohlenrevier beordert werden.

Die Kämpfe mit den Polen.

— Bromberg, 23. Jan. (Amstich.) Steinburg wurde von einer starken polnischen Abteilung angegriffen, unter Zurücklassung von 26 Toten, darunter der Führer, ein früherer deutscher Offizierstellvertreter, wurden 21 abgemessen. Bei den Kämpfen bei Hopfenstangen am 20. und 21. Januar wurden bei Tagesanbruch noch 76 polnische Tote festgestellt.

Polen und Tschechen.

— London, 23. Jan. Das Reutersbüro erzählt, daß die polnische Militärbehörde in Krakau auf die Nachricht, Marschall Joch habe geäußert, daß den Tschechen die Besetzung der gesamten Slowakei gestattet werden sollte, die Zurückziehung der polnischen Abteilungen auf Spitz (?) und Crama (?) befohlen habe.

England und der Krieg.

Zur Lage in Irland.

— London, 23. Jan. (Rember.) Die sogenannte irische Nationalversammlung hielt heute in Dublin eine geschlossene Sitzung ab. Hierauf machte sie bekannt, daß 24 Deputierte zugegen waren und daß ein interimistischer Premierminister und 4 andere Minister ernannt worden seien.

— Berlin, 24. Jan. Nach einer Havas-Meldung aus Dublin wurden in Tipperary (Irland) zwei Polizisten, die einen Wagen mit Munition begleiteten, durch Revolvergeschüsse von Männern getötet, die sich dann des Wagens bemächtigten.

Die Arbeiterbewegung in England.

— London, 23. Jan. Reuter. 150 000 Bergarbeiter in den Kohlengruben von Yorkshire haben heute wegen einer Streikfrage über die Dauer des Arbeitstages die Arbeit niedergelegt. Der Streik wird die Arbeiten der Fabriken, deren Kohlenreserven nur gering sind, ernstlich beeinträchtigen. Die Arbeitnehmer und Arbeitgeber der Schiffbau- und Maschinenindustrie kamen heute in London zusammen, um den herrschenden Konflikt beizulegen.

Aus Portugal.

Zur monarchistischen Bewegung in Portugal. — Paris, 23. Jan. König Manuel, der noch immer in London weilt, erklärte einem Vertreter des „Paris Post“, er werde seinem Volke zur Verfügung stehen und sei bereit, dem Anse des Volkes Folge zu leisten. Er lege jedoch Wert darauf, zu erklären, daß die gegenwärtige Lage in keiner Weise auf einen Bruch von seiner Seite zurückzuführen werden dürfe.

Sch. Genf, 24. Jan. (Privattele.) Die Drahtverbindungen zwischen Spanien und Portugal sind gestört. Der Kabelverkehr mit Oporto ruht seit Mittwoch mittag. Eine draklose Meldung berichtet, daß seit mehreren Tagen schwere Kämpfe zwischen tschechischen und Teilen der Flotte und den Monarchisten stattfinden.

Sch. Rotterdam, 24. Jan. (Privattele.) „Deutsches Reich“ berichtet aus Lissabon: Die Flotte vor Oporto hat gemuntert. Die Monarchie wurde von der Flotte ausgerufen. Die Garnison in Coimbra ist ebenfalls zu den Monarchisten übergegangen.

Aus dem neuen Rußland.

Die Zustände im bolschewistischen Rußland. — Amsterdam, 23. Jan. Wie einem hiesigen Blatt aus Londen gemeldet wird, veröffentlicht das amtliche Organ der Bolschewisten in Moskau „Iswestija“ eine Mitteilung des Finanzkommissars. Danach beträgt der Reichtum für die letzten 6 Wochen 245 Millionen Rubel. Das Budget des Finanzkommissars ist nicht veröffentlicht worden, ebenso halten die Bolschewisten das finanzielle Ergebnis der Sozialisierung der Industrie und des Handels geheim.

— Amsterdam, 23. Jan. Dem „Allgemeinen Handelsblatt“ zufolge erfahren die „Times“ aus Omsk: Wie bolschewistische Blätter melden, sind in Petersburg und Penja jetzt 14 000 Arbeiter Tag und Nacht mit der Herstellung von Papiergeld beschäftigt. Petersburg liefert 30 Millionen Rubel täglich und Penja 220 Millionen Rubel. Neben ihrer Pünktung erhalten die bolschewistischen Soldaten an der Front noch 30 Rubel für jede Stunde, die sie im Gefecht stehen. Jeder Soldat, der an der Eroberung von Ufa teilnahm, erhält 1 000 Rubel.

— Bern, 24. Jan. (Privattele.) Wie der „Sund“ aus Petersburg erzählt, führen die Bolschewisten ungehörte ihr Schweregeheimnis weiter. Die Massenmorde an Offizieren haben wieder begonnen; in den letzten 3 Wochen wurden 500 getötet. Die Hinrichtungen vollziehen chinesische Henker, die pro Kopf 50 Rubel erhalten.

Sch. Rotterdam, 24. Jan. (Privattele.) „Morning Post“ meldet: Nach einem Bericht in einem Petersburger Blatt sind im vierten Quartal 1918 durch russische Sowjets 13 467 Kaufleute rechtliche Urteile vollstreckt worden.

Die Lage in der Türkei.

— Athen, 23. Jan. (Reuter.) Aus Konstantinopel wird berichtet, daß Marschall Kamil Mahmut Pascha, der Befehlshaber der dritten türkischen Armee, unter der Anklage der Massakrierung von Griechen und Armeniern verhaftet worden ist.







Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Bürgermeisterei in Büdingen betr. Bei dem am 15. Dezember 1918 in Büdingen vorgenom...

Der Befehl mit Kraftfahrzeugen betr. Die Gültigkeit der von dem Ministerium für militärische Angelegenheiten...

Die Befreiung der Maul- und Klauenseuche. In dem in dem Falle des Ludwig Wols, Schütz...

Das gemeinsame Geschäft des Schuhmachers Ludw. Wols und des Friedrich Berner bildet einen Eber...

Am den Sperrgebiet (A) sind ein Beobachtungsgebiet im Sinne des § 167 ff. der Ausführungs...

Die Abhaltung von Klauenmärkten. Die Abhaltung der Klauenmärkte in Schlachtvieh- u. in sonstige der Klauenmärkte auf Fahr- u. in Klauenmärkte...

Der Handel mit Klauenvieh, sowie mit Wollschaf. Als Handel im Sinne dieser Vorschrift gilt auch das...

Die Veranstaltung von Viehweiden von Klauenvieh. Das Verbot findet keine Anwendung auf Viehweiden...

Das Beobachten von nicht ausreichend erhaltener Vieh- und Schlachttiere an landwirtschaftliche Betriebe...

Aus dem Beobachtungsgebiet darf Klauenvieh ohne polizeiliche Genehmigung nicht entfernt werden...

Die Ausführung von Klauen- u. zum Zwecke der Schlachtung kann durch das Bürgermeisterei...

Im neuen Verzeichnis des Beobachtungsgebietes sind die gemeindefähigen Weiden von Klauenvieh...

Gunde sind im Beobachtungsgebiet festzusetzen. Karlsruhe, den 21. Januar 1919.

Maul- und Klauenseuche betr. Die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Pirmasens...

Maul- und Klauenseuche betr. Die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Pirmasens...

Maul- und Klauenseuche betr. Die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Pirmasens...

Maul- und Klauenseuche betr. Die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Pirmasens...

Maul- und Klauenseuche betr. Die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Pirmasens...

Maul- und Klauenseuche betr. Die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Pirmasens...

Maul- und Klauenseuche betr. Die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Pirmasens...

Maul- und Klauenseuche betr. Die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Pirmasens...

Maul- und Klauenseuche betr. Die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Pirmasens...

Maul- und Klauenseuche betr. Die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Pirmasens...

Maul- und Klauenseuche betr. Die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Pirmasens...

Maul- und Klauenseuche betr. Die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Pirmasens...

Maul- und Klauenseuche betr. Die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Pirmasens...

Maul- und Klauenseuche betr. Die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Pirmasens...

Maul- und Klauenseuche betr. Die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Pirmasens...

Maul- und Klauenseuche betr. Die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Pirmasens...

Maul- und Klauenseuche betr. Die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Pirmasens...

Nutzholzversteigerung.

Das Groß, Koffert- und Kambant Friedrichsbal veräußert am Montag, 27. Januar 1919, früh 9 Uhr...

Kaiserstr. 169. - Telefon 3985. - Heute letzter Tag! Martha Novelty...

Der Fluch der alten Mühle. Dramatisches Lebensbild in 4 Akten.

1010 Die lachende Maske. Schauspiel in 4 Akten.

Magda Madeleine. Letzte Vorstellung abends von 8-10 Uhr.

Kriegsteilnehmer-Interellenverband (K. I. V.). Kameraden aller Berufe schließt sich zusammen...

Nur Selbsthilfe führt zum Ziel! Den Realteil, den wir durch Abwesenheit von Beruf...

Öffentlichen Versammlung. Freitag, den 24. Januar 1919. „Friedrichshof“ (großer Saal), abds. 8 Uhr.

Bilanz-Aufstellung Bilanz-Prüfung. Badische Treuhand-Gesellschaft m. B. H.

Militär-Mäntel u. Uniformen. werden zu Zivil-Kleider tabellos umgearbeitet.

Gebrüder Strauss, Steinstraße 23, II. 667

M. Schneider. Inh. H. Kahl. Erbprinzenstraße 31. Ludwigsplatz.

Grosse Auswahl Winter-Mäntel, Kostüme, 449 Kostümröcke, seidene, wollene u. Wasch-Blusen.

Tierhaare - Lumpen. kauft zu höchsten Tagespreisen Kerzner, Alpen, Weismann & Cie.

Email-Geschirre werden dauerhaft repariert (nicht gelötet). Geschirre-Reparatur-Anstalt.

Alle Sorten Lumpen. kauft zu den allerhöchsten Preisen u. erbitet Anzeigen.

S. Rachmann, Karlsruhe-Mühlburg. Sedanstraße 15. Telefon 2046.

Runde Papp-Dosen. (Erl. für Blech Kartonnagen für sämtliche Industrie- und Gewerbebetriebe).

Günstig zu verkaufen. infolge Betriebs-Umstellung: Revolverbänke, Drehbänke, 100-250 mm Spindelhöhe...

Metallindustrie Schiele & Bruchsaler, Dornberg, Schwarzwaldbahn.

Beheime Familien-Heirats-, Vermögens-, Auskünfte

Ermittlungen, Beobachtungen erledigt überall außerallg. Ehescheidungen, Alimentionen- und Vertrauensangel.

Grües Karlsruhe Delektiv-Institut, Kaiserstraße 128.

Fessler-Treibriemen. als wertvoller neuer Riemen (nach Kriegerpatent)...

als wertvoller neuer Riemen (nach Kriegerpatent)...

als wertvoller neuer Riemen (nach Kriegerpatent)...

als wertvoller neuer Riemen (nach Kriegerpatent)...

als wertvoller neuer Riemen (nach Kriegerpatent)...

als wertvoller neuer Riemen (nach Kriegerpatent)...

als wertvoller neuer Riemen (nach Kriegerpatent)...

als wertvoller neuer Riemen (nach Kriegerpatent)...

als wertvoller neuer Riemen (nach Kriegerpatent)...

als wertvoller neuer Riemen (nach Kriegerpatent)...

als wertvoller neuer Riemen (nach Kriegerpatent)...

als wertvoller neuer Riemen (nach Kriegerpatent)...

als wertvoller neuer Riemen (nach Kriegerpatent)...

als wertvoller neuer Riemen (nach Kriegerpatent)...

als wertvoller neuer Riemen (nach Kriegerpatent)...

als wertvoller neuer Riemen (nach Kriegerpatent)...

als wertvoller neuer Riemen (nach Kriegerpatent)...

als wertvoller neuer Riemen (nach Kriegerpatent)...

als wertvoller neuer Riemen (nach Kriegerpatent)...

als wertvoller neuer Riemen (nach Kriegerpatent)...

als wertvoller neuer Riemen (nach Kriegerpatent)...

als wertvoller neuer Riemen (nach Kriegerpatent)...

als wertvoller neuer Riemen (nach Kriegerpatent)...

als wertvoller neuer Riemen (nach Kriegerpatent)...

als wertvoller neuer Riemen (nach Kriegerpatent)...

als wertvoller neuer Riemen (nach Kriegerpatent)...

als wertvoller neuer Riemen (nach Kriegerpatent)...

als wertvoller neuer Riemen (nach Kriegerpatent)...

als wertvoller neuer Riemen (nach Kriegerpatent)...

als wertvoller neuer Riemen (nach Kriegerpatent)...

als wertvoller neuer Riemen (nach Kriegerpatent)...

Heiraten

Ein alleinst. Witwer, 40 Jahre alt, b. Landw. u. Viehwirtschaft, mit 2 Kindern...

Ein alleinst. Witwer, 40 Jahre alt, b. Landw. u. Viehwirtschaft, mit 2 Kindern...

Ein alleinst. Witwer, 40 Jahre alt, b. Landw. u. Viehwirtschaft, mit 2 Kindern...

Ein alleinst. Witwer, 40 Jahre alt, b. Landw. u. Viehwirtschaft, mit 2 Kindern...

Ein alleinst. Witwer, 40 Jahre alt, b. Landw. u. Viehwirtschaft, mit 2 Kindern...

Ein alleinst. Witwer, 40 Jahre alt, b. Landw. u. Viehwirtschaft, mit 2 Kindern...

Ein alleinst. Witwer, 40 Jahre alt, b. Landw. u. Viehwirtschaft, mit 2 Kindern...

Ein alleinst. Witwer, 40 Jahre alt, b. Landw. u. Viehwirtschaft, mit 2 Kindern...

Ein alleinst. Witwer, 40 Jahre alt, b. Landw. u. Viehwirtschaft, mit 2 Kindern...

Ein alleinst. Witwer, 40 Jahre alt, b. Landw. u. Viehwirtschaft, mit 2 Kindern...

Ein alleinst. Witwer, 40 Jahre alt, b. Landw. u. Viehwirtschaft, mit 2 Kindern...

Ein alleinst. Witwer, 40 Jahre alt, b. Landw. u. Viehwirtschaft, mit 2 Kindern...

Ein alleinst. Witwer, 40 Jahre alt, b. Landw. u. Viehwirtschaft, mit 2 Kindern...

Ein alleinst. Witwer, 40 Jahre alt, b. Landw. u. Viehwirtschaft, mit 2 Kindern...

Ein alleinst. Witwer, 40 Jahre alt, b. Landw. u. Viehwirtschaft, mit 2 Kindern...

Ein alleinst. Witwer, 40 Jahre alt, b. Landw. u. Viehwirtschaft, mit 2 Kindern...

Ein alleinst. Witwer, 40 Jahre alt, b. Landw. u. Viehwirtschaft, mit 2 Kindern...

Ein alleinst. Witwer, 40 Jahre alt, b. Landw. u. Viehwirtschaft, mit 2 Kindern...

Ein alleinst. Witwer, 40 Jahre alt, b. Landw. u. Viehwirtschaft, mit 2 Kindern...

Ein alleinst. Witwer, 40 Jahre alt, b. Landw. u. Viehwirtschaft, mit 2 Kindern...

Ein alleinst. Witwer, 40 Jahre alt, b. Landw. u. Viehwirtschaft, mit 2 Kindern...

Ein alleinst. Witwer, 40 Jahre alt, b. Landw. u. Viehwirtschaft, mit 2 Kindern...

Ein alleinst. Witwer, 40 Jahre alt, b. Landw. u. Viehwirtschaft, mit 2 Kindern...

Ein alleinst. Witwer, 40 Jahre alt, b. Landw. u. Viehwirtschaft, mit 2 Kindern...

Ein alleinst. Witwer, 40 Jahre alt, b. Landw. u. Viehwirtschaft, mit 2 Kindern...

Ein alleinst. Witwer, 40 Jahre alt, b. Landw. u. Viehwirtschaft, mit 2 Kindern...

Ein alleinst. Witwer, 40 Jahre alt, b. Landw. u. Viehwirtschaft, mit 2 Kindern...

Ein alleinst. Witwer, 40 Jahre alt, b. Landw. u. Viehwirtschaft, mit 2 Kindern...

Ein alleinst. Witwer, 40 Jahre alt, b. Landw. u. Viehwirtschaft, mit 2 Kindern...

Ein alleinst. Witwer, 40 Jahre alt, b. Landw. u. Viehwirtschaft, mit 2 Kindern...

Ein alleinst. Witwer, 40 Jahre alt, b. Landw. u. Viehwirtschaft, mit 2 Kindern...

Ein alleinst. Witwer, 40 Jahre alt, b. Landw. u. Viehwirtschaft, mit 2 Kindern...

Ein alleinst. Witwer, 40 Jahre alt, b. Landw. u. Viehwirtschaft, mit 2 Kindern...







